

Fortuna Düsseldorf

Beitrag von „emilou“ vom 12. Februar 2013, 09:34

Zitat von Exilfrange

Er wollte ein Fußballspiel seiner Fortuna Düsseldorf sehen - und landete mit schweren Schädelverletzungen auf der Intensivstation. Zehn junge Männer prügeln einen Fortuna-Anhänger im Stadion fast zu Tode. Der Ordnungsdienst war über die Gewalttäter informiert, hatte aber keine Zeit einzugreifen.

<http://www.spiegel.de/sport/fu...-gepruegelt-a-880485.html>

Und wenn jetzt jemand meint: "selber Schuld die anzuquatschen".. GENAU DAS wird doch von uns Fans erwartet! Selbstreinigung. Ausgrenzung von Chaoten. Eigenregulierung.

Der Mann hat wirklich mein Mitgefühl. Und ja genau solche Zivilcourage ist gewünscht. Wobei, wenn es mehrere sind es sicher nicht die richtige Entscheidung ist, sich als Einzelner mit denen anzulegen. Weil der Einzelne nie weiß, wieviele sich mit den Gewalttätern solidarisieren. In dem Fall ist leider ziemlich viel schief gelaufen. Und ein Problem ist mit Sicherheit, daß die Ordner eben kein im Gewaltfall geschultes Personal sind und sich verständlicherweise lieber selbst schützen. Es ist offenbar nicht möglich, in solch einem Fall die zu Hunderten nicht weit entfernten Polizisten dazu zu bringen, genau solche Menschen rauszuholen und friedliche Fans vor Krawallmachern zu schützen. Es wär ja das ganze Spiel über Zeit gewesen, die Polizei zu informieren, die Pöbler zu identifizieren und sie zu verhaften. Das Problem scheint mir aber dabei auch, daß die Polizei in so einem Fall nicht sicher sein kann, daß, wenn sie eingreift, dann nicht andere Fans sich aufgerufen fühlen, den Pöblern zur Seite zu stehen und dadurch eine Massenschlägerei auszulösen. Genau so eine Problemsituation gehört deshalb auf den Tisch bei Gesprächen aller Beteiligten. Und alle sollten ein Interesse daran haben, daß solche kriminellen Gewalttäter, die das Stadion nutzen, um ihr eigenes Ding zu machen, an ihren Untaten gehindert werden und deshalb Wege zu finden, wie diese Menschen sofort dran gehindert werden können, ohne daß dandere sich berufen fühlen, ihnen aufgrund eigenen Polizeihasses zur Seite zu stehen.